



Deutscher Sängerbund E.V.

An alle Mitgliedschöre

des Deutschen Sängerbundes

Es geht um „LIED UND CHOR“

Ein Aufruf des Präsidenten des DSB an alle Vereinsvorstände

Lieber Vereinsvorstand!

Als unser Deutscher Sängerbund auf dem Sängertag 1960 in Karlsruhe den Pflichtbezug von „Lied und Chor“ zum Beschluß erhob, stellten wir uns alle, trotz der Freude über diesen wirklichen Fortschritt, die sorgende Frage: „Wie wird der Beschluß in unseren Chören aufgenommen werden?“ Was war mit dem Beschluß erreicht? Bei den damaligen Beziehern (Auflage ca. 8500) waren höchstens 5000 Vereinsbezieher, d. h., unsere Organisation konnte über die Bundeszeitschrift Zweidrittel ihrer Mitgliedschöre gar nicht erreichen, oder anders ausgedrückt: Für etwa 10 000 Chöre stieß jeder Versuch zur Orientierung, zur Erziehung und zur Fortbildung im Sinne unseres Kulturprogramms einfach ins Leere, weil in all diesen Chören die Bundeszeitschrift nicht gehalten und nicht gelesen wurde.

Nach dem Pflichtbezug änderte sich die Situation schlagartig, weil nunmehr „Lied und Chor“ bei einer Auflage von ca. 21 000 zu jedem Chor des großen Bundes kam. Durch die erhebliche Steigerung der Auflage konnte das Präsidium den alten Bezugspreis auf die Hälfte herabsetzen und nunmehr an jeden Mitgliedschor für DM -,50 eine Zeitschrift liefern, die preiswerter nirgendwo geboten werden kann.

Jeder Einsichtige spürt die Bedeutung einer solchen Zeitschrift, wenn er sich vor Augen hält, daß wir einmal über ihren Inhalt, dann aber auch über die mit ihr verbreiteten Arbeitsblätter in der Lage sind, jedem Mitgliedschor kostenlos das Rüstzeug an die Hand zu geben, an der allgemeinen Entwicklung teilzunehmen und daraus die Mittel zu gewinnen zur Behauptung unserer chorischen und kulturellen Sendung in den Schwierigkeiten einer uns nicht sehr freundlich gesinnten Gegenwart.

Es sei auch darauf hingewiesen, daß wir bei der Durchführung der großen Jahrhundertfeiern alle Mitteilungen, Mahnungen und Orientierungen über „Lied und Chor“ kostenlos an tausende Mitgliedschöre heranbringen konnten, ein Vorgang, der uns sonst ungezähltes Geld gekostet und einfach ehrenamtlich nicht zu bewältigende Mehrarbeit gebracht hätte.

Unser Ziel, die baldige Verwirklichung unseres Kulturprogramms, läßt sich nur erreichen, wenn die Stimme des Präsidiums, der Geschäftsführung und all jener, die auf Grund ihrer Erfahrung und ihres Wissens den Sängern und Sängerinnen etwas Wichtiges zu sagen haben, über „Lied und Chor“ nicht nur in jeden Chor gelangen, sondern auch darüber hinaus von möglichst vielen Verantwortlichen in den Chören, Kreisen und Landesbünden gelesen und studiert und dann in einem engeren oder weiteren Kreise fruchtbar gemacht werden. Es gibt kein besseres Mittel für die möglichst baldige Verwirklichung unserer Wünsche und Ziele, als das intensive Studium unserer Bundeszeitschrift durch möglichst viele Verantwortliche.

Wir waren uns im Präsidium bewußt, daß der Beschluß des Pflichtbezuges bei kurzichtigen Mitgliedern auf Widerstand stoßen würde, können aber feststellen, daß Gott sei Dank nur einzelne Mitglieder grundsätzlich den Pflichtbezug ablehnen. Außerdem hat der Verlag mitgeteilt, daß noch nicht alle Bezugsgebühren aus den Jahren 1961 und 1962 bezahlt sind.

Bei dieser Gelegenheit bitten wir recht herzlich und dringend um die Begleichung der vielfach angemahnten Restschulden aus 1961 und 1962, damit wir unter dieses düstere Kapitel des Anfanges im Pflichtbezug von „Lied und Chor“ einen Strich ziehen können. (Verlag Deutsche Sängerverzeitung, Mönchengladbach, Postscheckkonto Köln 33 238.)

In der letzten Gesamtausschuß-Sitzung wurde erfreulicherweise der Beschluß gefaßt, daß der Betrag von jährlich DM 6,- für den

Infolge eines Versehens ist der Februar-Ausgabe LIED UND CHOR der im nachstehenden Aufruf erwähnte „Anmeldebogen“ nicht beigefügt worden. Sie finden ihn nun als „Sammel-Bestellung“ diesem Blatt angehängt. Bitte senden Sie die ausgefüllte Liste schon bald an die Bundesgeschäftsstelle in Köln.

Besten Dank!

Pflichtbezug mit dem Mitgliedsbeitrag über die Organisation durch Kreis bzw. Bund eingezogen wird. Damit dürfte auch die unerfreuliche Auseinandersetzung mit den letzten aus Grundsatz Widerstrebenden ausgestanden sein, die uns in den letzten beiden Jahren viel unnötige Arbeit gemacht haben.

In meiner persönlichen Erwartung, daß wegen der Kostensenkung um 50 % die Anzahl der Postbezieher sich verdoppeln oder auch kleinere Chöre mindestens zwei Exemplare und alle größeren „Lied und Chor“ mindestens für alle Mitglieder des engeren Vorstandes bestellen würden, wurde ich doch sehr enttäuscht.

Merkwürdigerweise hat bei der Einführung des Pflichtstücks eine ganze Anzahl Chöre, die bislang mehrere Exemplare unserer Zeitschrift bezogen, diesen „freiwilligen“ Bezug durch die Post abbestellt. Man begnügt sich jetzt mit dem Pflichtstück, obgleich, wie erwähnt, der Bezugspreis um die Hälfte gesenkt wurde. Das ist nicht gut.

Abgesehen davon, daß uns eine höhere Auflage in die Lage versetzen würde, Aussehen und Inhalt zu verbessern, ist es unbedingt notwendig, daß nicht nur der Chorleiter oder der Vorsitzende unser Blatt studiert, sondern daß beide und darüber hinaus auch die übrigen Vorstandsmitglieder und überhaupt alle interessierten Chormitglieder sich mit dem Inhalt vertraut machen.

Vielleicht entgegnet mir der eine oder andere, man lasse die Zeitschrift von Hand zu Hand gehen. Jeder, der in der Praxis des Chorlebens steht, weiß, daß ein solcher Austausch nie klappt, und selbst, wenn er sich ausnahmsweise reibungslos vollzieht, nur wenig Interessenten erreichen kann. Nein, wir wiederholen, jedes Vorstandsmitglied, jedes interessierte Chormitglied muß Bezieher und Leser von „Lied und Chor“ sein. Die geringe Summe von monatlich DM 0,53 wird jeder unschwer aufbringen können.

Dem Deutschen Sängerbund und der Durchführung der uns anvertrauten Kulturaufgaben erweisen Sie den größten Dienst, wenn Sie die geistigen Träger Ihres Chores über unsere Zeitschrift in die Lage versetzen, mit zur Elite der Chorführung zu gehören.

Legen Sie den Anmeldebogen nicht achtlos zur Seite, sondern betrachten Sie es als wichtige Aufgabe, in Ihrem Chor möglichst viele Bezieher zu gewinnen, damit „Lied und Chor“ auf breiter Grundlage das aufklärende und meistgelesene Verbindungsglied zwischen dem großen Deutschen Sängerbund und seinen mitarbeitenden und mitverantwortlichen Mitgliedern wird.

Schicken Sie, bitte, die Sammel-Bestellung an unsere Geschäftsstelle.

Wir geben die Bogen geschlossen an den Verlag weiter, der um sofortige Lieferung durch die Post besorgt sein wird. Die Namen derjenigen Sangesbrüder, die uns mehr als 10 neue Bezieher zuführen, wollen wir gern in „Lied und Chor“ veröffentlichen.

Ich darf doch sicher auf eine wirkungsvolle Werbung und Unterstützung hoffen und sehe einen Erfolg als Ihre Zustimmung zur Arbeit des derzeitigen Präsidiums an.

Mit besten Grüßen
stets Ihr

Brongels